

„Das ist eine Ohrfeige für unsere Arbeit“

Nach neuem Gesetz sollen Amtsausschüsse ab 2012 verkleinert werden. Einige der jetzigen Mitglieder sauer wegen „Abberufung“.

Von Ines Sommer

Niepars/Altenpleen/Franzburg – „Abberufung von Amtsausschussmitgliedern“ konnte man in letzter Zeit immer wieder auf Tagesordnungen von Gemeindevertreter- und Amtsausschuss-Sitzungen lesen. Dahinter verbirgt sich eine Aktion, die sich aus dem Inkrafttreten der neuen Kommunalverfassung zum 1. Januar 2012 ergibt.

Darin ist nämlich – ohne vorherige Information an die Betroffenen – festgelegt, dass die Amtsausschüsse verkleinert werden sollen. Und zwar schnell. Da die Mitglieder aber für eine volle Legislaturperiode gewählt wurden, steht man vor einem Problem. „Entweder wir bringen das Gremium auf die geforderte Größe, oder wir laufen Gefahr, dass dann alle am 1. Januar getroffenen Entscheidungen im Amtsausschuss anfechtbar sind. Das wollen wir natürlich auch nicht“, sagte der Nieparser Verwaltungschef Peter Forchhammer am Montagabend auf der Sitzung des dortigen Amtsausschusses.

Bei den Nachbarn in Altenpleen wählte man den vom Städte- und Gemeindetag vorgeschlagenen Weg der Abberufung. Sechs Mitglieder des jetzigen Gremiums müssen dort gehen, weil künftig nur noch die Bürgermeister und aus den großen Gemeinden ein wei-

terer Vertreter mitwirken dürfen. Das heißt: Der Amtsausschuss schrumpft von derzeit 14 auf acht Mitglieder.

„Das sehe ich gar nicht ein. Ich habe wie die anderen ordentlich gearbeitet, warum soll ich abberufen werden? In meinen Augen tritt man das Ehrenamt hier mit Füßen. Und warum? Doch nicht, weil man im gesamten Amt dadurch ein paar Hundert Euro im Jahr einspart“, schimpft Ingolf Dinse aus der Gemeinde Groß Mohrdorf. Hier habe man mal wieder oben etwas beschlossen, was zuvor gar nicht nach unten getragen wurde. „Außerdem sehe ich nicht ein, dass ein gewähltes Mitglied mitten in der Legislaturperiode seinen Hut nehmen soll“, sagt der Gemeindevertreter. Und er hat seinen Frust auch aufgeschrieben und eine Beschwerde an den Innenminister geschickt. „Eine Antwort habe ich natürlich noch nicht.“ Im Übrigen hat die Gemeindevertretung der Abberufung auch nicht zugestimmt...

Sauer reagierte auch Karl-Albert Schley, der für Steinhagen im Nieparser Amtsausschuss sitzt. „Abberufung hört sich an, als wenn man sich was hat zu Schulden kommen lassen.“ Der Neu Bartelshäger Bürgermeister meinte: „Ich empfinde das als Frechheit, wie man uns hier vor den Kopf stößt.“ Auch die Amtsvorsteherin Iris Basinski drückte

ihr Unverständnis darüber aus, dass man so eine neue Regelung mitten in der Wahlperiode einführt. „Fingerspitzengefühl hätte man bewiesen, wenn man das zur nächste Kommunalwahl ändert, nicht so Knall auf Fall.“ Sie versäumte es in der letzten Großrunde nicht, all jenen herzlich für ihren Einsatz zu danken, die ausscheiden werden.

Allerdings wählte man in Niepars nicht die Variante der Abberufung. „Das klingt so negativ. Ich habe und werde mit den entsprechenden Abgeordneten reden, dass sie ihr Mandat niederlegen“, so Verwaltungschef Forchhammer. Auch das hat aber für die Betroffenen einen bitteren Beigeschmack. Auf jeden Fall einigte sich die Runde, die dann ab Januar von jetzt 23 auf 14 Mitglieder schrumpfen soll und damit eigentlich zur Bürgermeisterunde degradiert wird, darauf, auch einen Brief an den Innenminister zu schreiben.

Ebenso unzufrieden waren die Gemeindevertretungen im Amtsbereich Franzburg-Richtenberg. „Unser Amtsausschuss hat dann nach den neuen gesetzlichen Regelungen statt bisher 21 nur noch 13 Mitglieder. So will es das Land, und wir müssen das durchsetzen. Und deshalb haben die einzelnen Gemeindevertretungen per Abberufung für die Reduzierung gesorgt. Aber begeistert war auch hier keiner“, sagt Verwaltungschefin Marita Klatt.

Auch in den zehn Kommunen dieses Amtes kamen die Argumente, dass man in der Abberufung einen Makel in der Arbeit desjenigen Abgeordneten sieht. „Die Gemeinden konnten auch nicht verstehen, warum das nun mitten in der Legislaturperiode erfolgt. Unsere Abgeordneten hätten sich wie unsere Nachbarn auch gewünscht, dass man das zur nächsten Kommunalwahl 2014 erledigt“, so die leitende Verwaltungsbeamtin, die gestern Abend zum letzten Mal in den „großen“ Amtsausschuss marschierte.



Bürgermeister Dietmar Eifler, Marktleiter René Tannert, Regionalverkaufsleiterin Hilke Peter, Klaus Barnekow, stellvertretender Bürgermeister, Gebietsverkaufsleiter Lutz Schulze und Andreas Barth (v. l.) von der Abteilung Projektentwicklung der Firma Saller Bau gestern bei der Eröffnung in Negast. Foto: Wenke Büssow-Krämer

Sturm auf den Einkaufsmarkt

In Negast öffnete gestern eine Netto-Filiale direkt an der B 194.

Negast – Mit Bonbons für die Kleinen, Rosen und Rabatt begrüßte der Marken-Discounter Netto seine zahlreichen Kunden in Negast gestern schon ab 7 Uhr direkt an der Bundesstraße.

Bürgermeister Dietmar Eifler, auch Mitglied des Landtages, ließ es sich zur Eröffnung nicht nehmen, noch einige persönliche Worte loszuwerden. „Die Gemeinde kann stolz sein auf die Abgeordneten, die den Mumm haben, sich dem Gegenwind zu stellen“, so Eifler. Das Strahlen im Gesicht fiel den Bürgern auf. „Wenn man seit zehn Jahren auf dieses Ziel hin arbeitet, ist die Freude umso größer“, begründete der Bürgermeister seine gute Laune.

Gedankt hat er auch seinem Stellvertreter Klaus Barnekow, der immer als Erster vor Ort war, wenn es

irgendwo klemmte – zum Beispiel in puncto Denkmal. So war er auch am Tag der Eröffnung noch mit den Bauherren unterwegs, um die kleineren Baustellen zu beheben. „Im Frühjahr werden die Ausbesserungsarbeiten am Gehweg nachgeholt, und auch eine Fußgängerampel wird noch installiert“, versprach Barnekow, Chef des Bauausschusses in Steinhagen.

Dem Netto-Discount angegliedert ist auch eine Filiale der Inselbäckerei Kruse, die das Angebot an frischen Lebensmitteln komplettiert. Margrit Kiebusch, Verkaufsleiterin bei Kruse, zeigt sich zufrieden mit dem neuen Standort. „Wir haben hier einen großen Einzugsbereich“, meint sie optimistisch. Und immer donnerstags macht ein Hähnchengrill auf dem Parkplatz Station.

Auch die Einwohner sind erleichtert, dass der lang gehegte Wunsch nach einem örtlichen Einkaufsmarkt endlich wahr geworden ist. „In Anbetracht des nahenden Winters ist es besonders für die älteren Einwohner ein Segen“, freut sich Rentnerin Monika Happ aus Negast. Lästige Autofahrten bei Schneesturm gehören so endlich der Vergangenheit an.

Auch Andreas Barth von der Saller Bau GmbH Weimar als Bauherr ist überzeugt, dass der Standort gut angenommen wird. „Je nach Wetterlage können sich auch die Richtenberger ab Frühjahr oder Sommer über einen neuen Markt freuen“, kann Barth schon mal verkünden und meint damit den Neubau, der den jetzigen Netto in Richtenberg ersetzt.

Wenke Büssow-Krämer

Holzhammer statt Feingefühl

Ines Sommer über den neuesten Fettnapf, in den das Land getappt ist und dabei wieder mal die Basis brüskiert.



Wuff, dass hat mal wieder gegessen. Das Land lässt ja in letzter Zeit auch wirklich keinen Fettnapf aus, um den Abgeordneten an der Basis vor den Kopf zu stoßen. Fingerspitzengefühl für die Demokratie ganz unten? Weit

gefehlt. Lieber nimmt man den Holzhammer, um auch dem letzten Volksvertreter sein ehrenamtliches Engagement auszutreiben. So wie jetzt mit einem Passus in der neuen Kommunalverfassung.

Vielleicht sollten alle Gemeindevertreter, die ab 1. Januar ihr Mandat für den Amtsausschuss ergeben müssen, einen Brief an den Innenminister schreiben. Wäre doch schön, wenn er merkt, dass es ganz unten ganz viel Basis gibt.

Anzeigen

Traueranzeigen

Mit Trauer haben wir vernommen, den Abschied, ohne großes Wort. Ein lieber Mensch ist uns genommen, jedoch im Herzen lebt er fort.



Elfriede Heditzsch

im 84. Lebensjahr

In stiller Trauer alle Angehörigen und alle, die sie lieb hatten

Barth, im Dezember 2011

Die Trauerfeier und Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Was du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Du hast gesorgt für deine Lieben, von früh bis spät, tagaus, tagein. Hart war der Schlag und groß der Schmerz, als stille stand dein liebes Herz. Es ist so schwer, dies zu verstehen, dass wir uns nicht mehr wiederssehen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, unserer lieben Oma, Uroma, Schwägerin und Cousine



Elsbeth Labahn, geb. Lemke

* 25. 7. 1924 † 29. 11. 2011

In stiller Trauer deine Tochter Gudrun und Joachim Krentz deine Enkel Wenke Mirko mit Teresa und Urenkelchen Mia sowie alle Verwandten

Neu Sallenthin, den 29. November 2011

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 9. Dezember 2011, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof im Seebad Bansin statt.

Ruhe ist dir nun gegeben. Schlafe wohl und habe Dank.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Elsa Sieg

geb. Vielhauer

* 18. 7. 1935 † 1. 12. 2011

Im Namen der Familie

ihre Kinder Karin Neupauer Horst Derer Hartmut Derer ihre Schwester Herta Osko

Negast, im Dezember 2011

Die Urnenbeisetzung findet am Sonnabend, dem 17. Dezember 2011, um 14.00 Uhr im Friedwald Pansevitz auf Rügen statt.



Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Altenhilfezentrums „Emmaus“ in Negast, der Rednerin Frau Gisela Leucht und dem Bestattungshaus Kallwaß.

Nach langer, schwerer Krankheit nehmen wir traurig Abschied von meinem lieben treusorgenden Mann, lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa, Bruder und Schwager

Ernst Zimmermann

* 12. 1. 1926 † 29. 11. 2011

In Liebe und Dankbarkeit:

Betty Zimmermann Klaus und Dietlinde Zimmermann Volker und Karin Zimmermann die Enkelkinder und Urenkel Heinz und Erika Zimmermann



Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 16. Dezember 2011, um 11.00 Uhr auf dem Zentralfriedhof Stralsund statt.

Schlicht und einfach war dein Leben, treu und fleißig deine Hand. Ruhe ist dir nun gegeben. Schlafe wohl und habe Dank.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Gerhard Warmbier

* 28. 6. 1931 † 3. 12. 2011

Deine Liebe und Güte wird uns stets begleiten.

Deine Frau Margot deine Kinder nebst Familien deine Geschwister sowie alle Verwandten



Ralswiek, im Dezember 2011

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 16. Dezember 2011, um 11.00 Uhr auf dem Alten Friedhof in Bergen statt.